

	31. 12. 1939	31. 12. 1944	31. 12. 1945	31. 12. 1946
Passiva				
Grundkapital				
Stammanteile	3 031	6 500	6 500	6 500 000
Vorzugsanteile	2 969	1 500	1 500	1 500 000
Gesetzliche Rücklage	158	1 140	800	800 000
Rücklage für alte Rechnung	—	—	100	100 000
Rücklage für Geräte und Werkerneuerung	—	3 240	—	—
Rücklage für Ersatzbeschaff.	70	1 544	—	—
Sonderrücklage	—	3 411	—	—
Wertberichtigung für Schal- und Rüstholz	216	35	—	—
Wertberichtig. z. Beteiligungen	—	—	100	99 999
Wertberichtig. z. Umlaufverm.	—	—	6	64 538
Deckung f. nicht verfügbares Vermögen	—	—	7 640	7 851 682
Rücklage f. Ersatzbeschaffung	—	—	15 968	16 196 838
Wertbericht. z. Umlaufverm.	—	—	—	21 536
Rückstell. f. Rechnungsabstr.	—	—	—	—
Rückstellungen für Bau- und sonstige Aufwendungen	3 309	1 111	434	748 624
Verbindlichkeiten	(6 074)	(2 843)	(1 725)	(1 799 298)
aus Warenlieferungen und Leistungen	1 304	330	377	381 869
gegenüb. abh. Gesellschaften	20	22	459	489 267
Gegenüb. Arbeitsgemeinsch.	—	—	—	176 821
Gegenüber Banken	3 324	—	—	—
Akzepte	60	—	—	—
Nicht erhobene Gewinnanteile	5	19	11	10 702
Sonstige Verbindlichkeiten	1 361	2 472	878	740 639
Rechnungsabgrenzung	—	2	—	—
Gewinn	1 170	—	—	—
Bürgschaften	(5 002)	(2 799)	(2 799)	(2 778 227)
	RM 16 997	21 326	34 773	35 682 515

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen				
Löhne und Gehälter	17 613	10 882	3 014	4 081 991
Sozialabgaben	1 541	845	224	354 734
Dav. gg. Bauübersch. aufger.	18 193	10 963	2 718	4 035 124
	961	764	520	401 601
Abschreibung a. Anlageverm.	2 059	415	186	252 601
Zuweisung a. Wertberichtig.	116	—	8 796	283 671
Zuweisung a. Ersatzbeschaffg.	70	—	—	—
Zuweisung z. Sonderrücklage	—	3 411	—	—
Besitzsteuern	1 394	3 830	831	221 203
Zinsen	183	—	—	—
Beiträge an Berufsvertretung.	5	21	—	—
Steuergutscheinmehraufwand	106	—	—	—
Sonstige Aufwendungen	373	586	319	553 953
Verlustvortrag aus 1945	—	—	—	2 407 084
Gewinn	1 170	—	—	—
	RM 6 437	9 027	10 652	4 120 113

Erträge				
Gewinnvortrag	25	289	—	—
Bauüberschuß einschl. Geräte- mieten abz. Personalkosten	6 159	7 396	158	—
Bauüberschüsse	—	—	—	1 130 103
Erträge a. Arbeitsgemeinsch.	—	—	—	108 116
Erträge aus Beteiligungen	65	120	1	—
Zinsmehrertrag	—	292	99	1 137
Außerordentliche Erträge	188	930	7 987	172 151
Verlust (einschl. Vortrag)	—	—	2 407	2 708 606
	RM 6 437	9 027	10 652	4 120 113

Reingewinn-Verteilung

Gesetzliche Rücklage	442	—	—	—
Dividende auf Vorzugsanteile	223	—	—	—
Dividende auf Stammanteile	242	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	263	—	—	—
	RM 1 170	— ¹	—	—

¹ Der im Jahre 1944 erzielte Gewinn wurde zusammen mit dem Gewinnvortrag aus 1943 einer Sonderrücklage zugeführt.

Der Verlust wurde jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Hinweis, daß die in dem Abschluß enthaltenen Ziffern von 3 kleineren Zweigniederlassungen in den Westzonen nicht an Ort und Stelle überprüft wurden.

Berlin, im September 1948.

Treuhand-Aktiengesellschaft
gez. Dr. Roehling gez. Berthold
Wirtschaftsprüfer.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß: (1946)

Im Berichtsjahr erlitt die Gesellschaft einen schweren Verlust durch die entschädigungslose Enteignung ihrer Zweigniederlassung in Magdeburg.

Diese Enteignung und die beträchtlichen Aufwendungen für die Bergung von zerstreutem Gerät haben das Betriebsergebnis ungünstig beeinflusst, das sonst befriedigend war.

Bilanzbemerkungen:

Dem durch die Enteignung ausgeschiedenen Grundstück in Magdeburg steht eine wertberichtigte Forderung an die Provinz Sachsen unter den sonstigen Forderungen gegenüber. Der Zugang bei „Großgeräte und Maschinen“ betrifft neben einigen Großgeräten eine Vielzahl von kleineren Geräten und Motoren. Der Rückgang der „Ersatzteile für Großgeräte und Maschinen“ ist auf die Enteignung der Magdeburger Bestände zurückzuführen. Auch hierfür besteht eine wertberichtigte Forderung.

Die Veränderungen innerhalb des nicht verfügbaren Vermögens und dessen Erhöhung beruhen auf der bilanzmäßigen Auswirkung der Magdeburger Enteignung. Alle damit verbundenen Risiken sind in der Deckung für nicht verfügbares Vermögen enthalten.

Die Erhöhung des Verlustes ist im wesentlichen die Folge der Enteignung der Zweigniederlassung Magdeburg.

Weitere Aussichten: Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1947 einen Gewinn. Der Geschäftsverlauf nach der Geldreform zeigte besonders in den westlichen Zonen zunächst rückläufige Tendenz. Der Umsatz steigerte sich jedoch bald wieder, so daß für das Jahr 1948 mit einer Umsatzsteigerung gegenüber dem Jahre 1947 gerechnet werden kann. Die Gewinnaussichten für das Jahr 1948 und die Zukunft werden als günstig betrachtet.

Das laufende Geschäft kann von der Gesellschaft zur Zeit noch selbst finanziert werden; zur Erneuerung des Geräteparks und zur Einrichtung neuer Lagerplätze besteht jedoch ein erheblicher Finanzbedarf.

Kapazität (April 1949):

- Die derzeitige Kapazität (theoretische Leistungsfähigkeit) der Gesellschaft wird — gemessen an 1939 — auf 40 %,
- die derzeitige praktische Ausnützung dieser Kapazität — siehe a) — auf 90 % geschätzt,
- die Leistungsfähigkeit der Belegschaft dürfte auf Grund der notbedingten Umstände (Ernährung, Ausbildung usw.) mit 80 % gegenüber der vor dem Kriege zu bewerten sein.